

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 419/71

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Klara E [REDACTED],
W [REDACTED] (Österreich), B [REDACTED]gasse [REDACTED]/[REDACTED]/[REDACTED],

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. [REDACTED], Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED], Dr. [REDACTED], Dr. [REDACTED],
Dr. [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Land N o r d r h e i n - W e s t f a l e n ,
vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf, Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 15. April 1975 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Thumm und Dr. Lang beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 14. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 2. April 1971 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein Zulassungsgrund des § 219 Abs. 2 BEG liegt nicht vor.

Die von der Beschwerde aufgeworfene Rechtsfrage ist geklärt. Ein Vergleich, der nur einzelne Anspruchselemente, etwa die Entschädigungsberechtigung nach § 150 oder § 160 BEG, festlegt, ist unzulässig und wirkungslos; er bindet die Entschädigungsorgane nicht (BGH RzW 1970, 75). Von dieser Rechtslage geht das Berufungsgericht aus. Seine tatsächliche Würdigung, daß die behauptete Verfolgung aus rassistischen Gründen nicht feststellbar sei, trägt das Berufungsurteil.

Mai

Fuchs